

Groß Elbe

Klein Elbe

Gustedt

Gemeindebrief

Nr. 141 | Juli bis September 2015

Evangelisch-lutherischer Pfarrverband

Geh aus mein Herz und suche Freud

Gott loben im Detail Seite 4

40 Jahre Altenkreis Gustedt Seite 7

Afrika rückt näher Seite 17

Inhalt

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe 141

Termine auf einen Blick	Seite 3
angedacht: „Gotte loben im Detail“	Seite 4
40 Jahre Altenkreis Gustedt	Seite 7
Passion im Schuhkarton	Seite 10
Chor'n Flakes	Seite 11
Konfirmation 2015	Seite 12
Termine	Seite 14
Afrika rückt uns näher	Seite 16
Ein starkes Stück Kirche	Seite 21
Ökumenischer Freundschaftstreff	Seite 22
7 Wochen ohne... für andere	Seite 23
Abschied von Louisa Heinsch	Seite 24
Ausflug zum Rammelsberg	Seite 25
Freud und Leid	Seite 26
Adressen	Seite 27
Gottesdienste im Pfarrverband	Seite 28



Titelbild: Blick in Richtung Klein Elbe

Termine auf einen Blick

„Moviestar“

Chor'n Flakes und Tweetys in Aktion

Konzert mit Liedern aus „Film und Fernsehen“

Montag, 6. Juli 17 Uhr Martinskirche Groß Elbe

Die beiden Kinder- und Jugendchöre laden herzlich zu einem gemeinsamen Konzert ein. Bekannte und weniger bekannte

Lieder aus Film und Fernsehen werden erklingen.

Der Eintritt ist frei und selbst den Ohrwurm für den Heimweg gibt es garantiert gratis dazu.

Sommerfest im Kindergarten am 11. Juli

15 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche Gustedt,

anschließend Beisammensein im Kindergarten.



Lieder auf Zuruf

In folgenden Gottesdiensten in der Sommerzeit sollen wieder die Lieder gesungen werden, die Ihnen am Herzen liegen:

9. August 10.30 Uhr Gustedt

16. August 10.30 Uhr Klein Elbe

29. August 9.30 Uhr Groß Elbe

Sie äußern Ihre Wünsche und wir singen Ihr Lieblingslied aus unseren Gesangbüchern

Gott loben im Detail



Gott, der Maler

Nun haben wir schon fast Sommer. Wir gehen nach dem kühlen Frühjahr schon langsam auf die Erntezeit zu. Und doch möchten wir Sie ein wenig in den Frühling zurückholen mit den Ergebnissen unseres Bunten Kindermorgen, der mitten im Frühling stattfand. Wir wollten die Jahreszeit aufgreifen und Gott loben im Angesicht der aufblühenden Natur. Die Kinder sind nach dem Gottesdienst losgezogen und haben Gärten rund ums Martinshaus aufgesucht. Und sie haben nicht einfach nur so die Blumenpracht angeschaut, sondern sind mit der Kamera unterwegs gewe-

sen und haben einmal geschaut, was die Natur erzählt. Sie haben nach besonderen Motiven gesucht, die man findet, wenn man ins Detail geht und die Welt einmal im Ausschnitt genau anschaut.

Die Kinder haben so manches entdeckt, was ganz viel Freude und Dankbarkeit hervorruft. Das Lob Gottes für den Reichtum der Schöpfung klingt aus jedem Bild.

Diese Tulpe sieht aus, als ob jemand mit einem Filzstift aus Versehen einen Strich gemalt hat. Die Kinder fühlten sich an ihr eigenes Malen erinnert. Ein kleiner Strich und aus dieser Blume wird etwas ganz besonderes. Welcher Strich macht uns zu einem einmaligen Geschöpf, gestaltet vom großen Gott.

Wie ein abstraktes Kunstwerk kommt dieser Schildkrötenpanzer daher.



Wo liegt dieses Land?

Ein Schutzraum für die Schildkröte, angepasst an die Umgebung, wird zum einem Bild, das die Fantasie anregt. Ein großes Auge, das uns anschaut, liebevoll, ängstlich, suchend? Oder ist es eine alte Landkarte von einem Land voller Abenteuer?

Vorsicht nicht wecken! Wer weiß, ob



Ein waches Auge?

sich hier ein Tier, so lange schlafen gelegt hat, dass es mit Gras überwuchert ist oder wartet es wachen Augen darauf, Beute zu machen.

Etwas weniger abenteuerlich war die



Wem das wohl gilt?

nächste Entdeckung der Kinder: Ein Baum, der sich von einer liebevollen Seite zeigt. Hier waren nicht Menschen am Werk, die eine Erinnerung an schöne Stunden verewigen wollten, sondern vielleicht der Schöpfer, der auf seine Weise sein Herz für uns und seine Geschöpfe zum Ausdruck bringen wollte. Gerade Bäume sind besondere Objekte, die dazu einladen, Natur auch einmal anders zu sehen. Mit Phantasie kann man an und in ihnen

angedacht

Ein himmlisches Dreieck wird mit dieser Tulpe vor Augen gestellt. Als ich diese Zeilen schreibe stehen wir kurz vor dem Sonntag Trinitatis. Das Pfingstfest mit der liturgischen Farbe Rot liegt hinter uns und der Festtag der heiligen dreieinigen Dreifaltigkeit liegt vor uns. Das Dreieck wurde zum Symbol für diesen christlichen Gedanken, dass Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist in die Welt der Menschen getreten ist.

So scheint diese Blume den dreieinigen Gott zu loben. Und in der Mitte die Blütenstände wirken wie die Engel, die im liebevollen Raum des Himmels tanzen. Man muss sicher nicht immer gleich geistliche Gedanken haben, wenn man Schönes entdeckt. Es darf auch einfach Freude in uns sein, die filigranen Dinge der Natur zu betrachten. Nur hat man ja selten Zeit dazu. Aber der bevorstehende Sommer bietet sicher viel Zeit und Möglichkeiten, sich den Details der Schöpfung zu widmen. Es gibt so vieles, was zu entdecken ist und so vieles, was uns zum Staunen bringt. Und über das Staunen kommen wir zum Loben, zumindest dann, wenn wir mit dem Gedanken



etwas anfangen können, dass all das, was uns umgibt, Geschenk des Schöpfers ist.

Wir sind in eine tolle Welt hineingeboren, in eine Welt voller kleiner Wunder, die wir wohl biologisch und physikalisch durchdringen wollen und können, die aber letztlich das Geheimnis der Schöpfung nicht verliert.

Entdecken Sie den Sommer als schöne Zeit, um die Wunder und Geheimnisse Gottes neu zu erfahren, und um den Schöpfergott auf vielfältige Weise zu loben und zu preisen. Lassen wir uns von den Kindern inspirieren.

*Herzliche Grüße
Herr Jürgen Herr*

40 Jahre Altenkreis Gustedt

Die Kirche war gut gefüllt am 3. Mai. Die Teilnehmer am Seniorenkreis trafen sich an diesem Tag mal nicht im Gemeinderaum, sondern in der Kirche zum Festgottesdienst. Das 40-jährige Jubiläum galt es zu feiern. Der Männergesangverein ließ es sich nicht nehmen mit drei Liedern zum Geburtstag zu gratulieren.

In der Predigt ging es vor allem darum, dass wichtig ist „sich auf den Weg zu

machen“. Zum Beispiel mit der Idee, Menschen einen Ort zu bieten, an dem Kontakt möglich wird, an dem Menschen ins Gespräch kommen, um voneinander zu erfahren und füreinander da zu sein. Indem Menschen sich auf den Weg machen, kommen sie aus ihrem gewohnten Rahmen heraus, um andere zu hören und zu sehen. Sich auf den Weg machen und den Geist anstrengen, beim Zuhören, wenn



*v.l.: Irmgard Frank, Brunhilde Illner, Ingeborg Bosling, Irmgard Brandt, Elsbeth Lür.
Blumen für die Leiterinnen und das Mitglied der ersten Stunde.*

Altenkreis Gustedt

Referenten berichten, wenn Reisen nachgezeichnet werden oder Informationen dargeboten werden. All das gehört zu dem, was den Altenkreis in Gustedt ausmacht.

Insofern haben wir sehr dankbar zurückgeschaut auf den Kreis, den Elisabeth Lüer, Irmgard Frank und Katharina Brumbauer auf den Weg gebracht haben und den Brunhilde Illner und Jürgen Grote nun verantworten. Auch Inge Bosling als Leiterin und Irmgard Brandt als Teilnehmerin der ersten Stunde bekamen einen Blumenstrauß.

Zu einem Fest gehört ein schönes Mittagessen, das wir im Gemeinderaum eingenommen haben. Dank der Hilfe der

Mitglieder des Kirchenvorstandes lief das Organisatorische reibungslos ab. Dafür sei an dieser Stelle herzlich Danke gesagt.

Der Frauensingkreis erfreute die Feiernden am frühen Nachmittag mit einigen Liedern.

Um 14 Uhr gab es die obligatorischen Grußworte. So würdigte der Samtgemeindebürgermeister Jens Range das Engagement aller, die sich in den vielen Jahren für die älteren Mitbürger eingesetzt haben und für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Dem schloss sich der Beauftragte für Seniorenkreise Hans-Andreas Meyer an, der Grüße des



Die Mitglieder des Seniorenkreises beim Jubiläumsgottesdienst

Landkreises überbrachte. In bekannt fröhlich-direkter Art trug Lisa Falkenrick als Vorsitzende der Seniorenkreise der Samtgemeinde fröhliche Gedanken in die Runde.

Und dann schauten Elsbeth Lürer und Irmgard Frank in die Vergangenheit. Auf äußerst humorvolle Weise wurde beschrieben, was in den 40 Jahren alles erlebt worden war. Von Eulenspiegel und Reisepannen wurde berichtet. Lachen und fröhliche Sprüche begleiteten viele Äußerungen. So wie es sein soll, wenn man auf eine erfüllte Zeit zurückblickt.

Und weil das Zuhören hungrig machte, wurden die vielen selbstgebackenen Torten gerne angenommen. Auch daran konnte man sehen, dass es viele Menschen gibt, die die Arbeit des Altenkreises gerne unterstützen. Wir

sagen auch dafür herzlichen Dank.

Den Schlusspunkt setzte Jochen Lürer, der mit historischen und aktuellen Bildern zeigte, wie sehr sich in den letzten Jahrzehnten das Dorf Gustedt verändert hat. Dabei ging es darum, sich zu erinnern und daran zu denken, dass man an einem schönen Ort wohnt, an dem es sich gut leben lässt.

Es war ein erfüllter Tag, der uns in guter Erinnerung bleiben wird. Danke für alle Mühe, die viele Menschen für diesen Tag aufgewandt haben. Wir freuen uns auf viele weitere bunte Nachmittage in der Zukunft. Und wir laden gerne all diejenigen ein, die bisher nicht den Weg in diesen Kreis gefunden haben. Sie sind uns herzlich willkommen.

Jürgen Grote



Der Frauensingkreis erfreute nach dem Mittagessen die Herzen

Passion im Schuhkarton



Einzug in Jerusalem



Letztes Abendmahl



Gefangennahme Jesu



Kreuzigung Jesu



Jesus mit den Emmausjüngern

Die Leidensgeschichte Jesu und seine Auferstehung waren Thema beim Bunten Kindermorgen. Umgesetzt wurde es, indem die Kinder die jeweiligen Situationen in Schuhkartons nachbauten.

Wir finden die Ergebnisse so schön, dass wir sie möglichst vielen Menschen zeigen möchten in unserem Gemeindebrief.

Chor'n Flakes schon ab 5 Jahren



Miteinander
singen, damit
kann man
nicht früh
genug anfan-

gen, denn es macht Spaß und erfreut Herz und Seele. Darum haben wir das Einstiegsalter für den Kinderchor „Chor'n Flakes“ verändert.

Von September an sind Kinder ab 5 Jahren herzlich willkommen, mit uns zusammen zu singen. Die Proben- termine sind montags von 16.15 - 17 Uhr im Martinshaus in Groß Elbe. Im Anschluss daran treffen sich die Tweetys (ab 5. Klasse) von 17 - 17.45 Uhr.

Die erste Probe nach den Ferien ist am 14. September. Wir freuen uns auf Euch.

„Moviestar“
Chor'n Flakes
Tweetys in Aktion.
Konzert mit Liedern
aus „Film und
Fernsehen“
Montag, 6. Juli
17 Uhr
Martinskirche
Groß Elbe
Eintritt frei

MONATSSPRUCH
AUGUST 2015

Jesus Christus spricht:
Seid **klug** wie die **Schlangen**
und ohne Falsch wie die Tauben.

MATTHÄUS 10,16

Unsere Konfirmierten 2015



Groß Elber Konfirmierte: Annalena Bürger, Xavier Benedik, Nina Meier, Nico Söhnel, Anna Köhler, Bjarne Ludewig, Lena Behrens, Rene Sukop, Max Zufall, Manuel Zander



Gustedter Konfirmierte: Leonie Preischel, Lukas Knackstedt, Laurenz Illner, Max Lüer



*Klein Elber Konfirmierte: Sina Nitschke, Timo Schmidtman,
Franziska Küsel*

Die Konfirmationen diesen Jahres liegen hinter uns. Normalerweise beginnen dann die nächsten Konfirmanden mit ihrem zweiten Jahr. Doch in diesem Jahr ist das nicht so. Denn drei der Konfirmierten haben wir ein Jahr früher eingesegnet, da der Jahrgang sehr klein war. Es wird also im Jahr 2016 keine Konfirmation geben. Und an dieser Stelle diesmal auch kein Foto der zukünftigen Konfirmanden.

Die kleinen Gruppen werden uns jetzt in Zukunft weiterhin begleiten. Dadurch wird sich in den nächsten Jahren einiges verändern Konfirmandenun-

terricht. Wie genau das aussehen wird, steht noch nicht ganz fest. Dazu bedarf es noch einiger Gespräche. Wir werden darüber aber im Gemeindebrief berichten.

Jürgen Grote

Am Sonntag, 12. Juli
Abschlussgottesdienst der
Konfirmanden der 4. Klasse
10 Uhr Martinskirche Groß Elbe
Wir laden herzlich dazu ein.
Der Gottesdienst wird von den
Kindern gestaltet.

Termine

Unsere Angebote für

Kinder

- Kinderchor:
jeden Montag
Chor'n Flakes (ab 2. Klasse) 16.15 bis 17 Uhr
Tweetys (Jugendchor) 17 bis 17.45 Uhr
im Martinshaus Groß Elbe
- Bunter Kindermorgen: für Kinder ab 5 Jahre, am 11. Juli (Sommerabschluss) 12. September von 9.30 bis 12 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
- Spielkreis für Kinder von 0 bis 3 Jahre, trifft sich wieder ab September dienstags von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr im Martinshaus Groß Elbe

Jugendliche

Konfirmanden K 4: einmal monatlich donnerstags

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 141

Herausgegeben für den Pfarrverband Groß Elbe im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion: Jürgen Grote V.i.S.d. P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke,
Friederike Kohn, Michi Sauer

Fotos: Jürgen Grote, „Der Gemeindebrief“

Druck: Gemeindebriefdruckerei - Groß Oesingen - 1000 Exemplare
Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos in alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief: 31.08.2015

Erwachsene

- Frauenkreis Gustedt: donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr im Gemeinderaum Gustedt
- Abendkreis für alle Gemeindemitglieder: 14-tägig dienstags um 19 Uhr im Gemeinderaum Gustedt
- Seniorentreff Groß Elbe: jeden 2. Mittwoch im Monat, 8. Juli, 12. August, 9. September um 15 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
- Seniorenkreis Klein Elbe: jeden 1. Mittwoch im Monat, am 2. September und 7. Oktober um 15 Uhr im Feuerwehrhaus Klein Elbe
- Altenkreis Gustedt: jeden 1. Dienstag im Monat, am 1. September und 6. Oktober um 14 Uhr im Gemeinderaum Gustedt



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.
0800/111 0111 · 0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

Afrika rückt uns näher

„Flüchtlinge“ dieses Thema ist in vieler Munde und beschäftigt Politiker, Verwaltungsmenschen und viele Ehrenamtliche in unserem Land und auch bei uns in Gustedt. Inzwischen ist das Haus dort gefüllt mit Frauen aus Afrika, die nun unter uns und mit uns leben. Sie kommen aus Ruanda, aus dem Sudan, der Elfenbeinküste sowie aus Zimbabwe und Eritrea. Länder, deren Namen man schon mal gehört hat, aber die uns in der Regel unbekannt sind.

Das erste, was wir auf dem Weg der ersten Begleitung erlebt haben, ist, dass Afrikaner nicht gleich Afrikaner

sind. So wie eben Europäer nicht Europäer sind. In Eritrea z.B. wird Arabisch oder Tigrinisch gesprochen. Wer Englisch spricht, ist schon gebildet. Französisch können die Frauen von der Elfenbeinküste, Englisch und Französisch die aus Ruanda. So bedeutet nicht nur das fehlende Deutsch eine Sprachbarriere sondern ist auch innerhalb der Gemeinschaft die Kommunikation manchmal sehr schwierig.

Nachdem die ersten Alltagsprobleme bewältigt sind - Fahrradfahren ist kein Kinderspiel - steht zur Zeit der Unterricht in der deutschen Sprache



im Vordergrund. Wir danken Robert Gassner für seine Anfangsinitiative diesbezüglich und Sabine Lür-Wustrow und Ute Scherlin für den unermüdlichen, sehr phantasie- und ideenreichen Unterricht und den persönlichen Einsatz für die an sie herangetragenen persönlichen Probleme der Flüchtlinge. Sie fühlen sich gut aufgenommen und sind dankbar für die vielen Hilfen, die ihnen zuteil werden.

Wir möchten in diesem Gemeindebrief beginnen, aus den Heimatländern der Frauen zu berichten. Denn wenn man sich mit der Lebensproblematik dort beschäftigt, kann man verstehen, warum sich die Frauen auf den Weg gemacht haben, um an einem anderen Ort dieser Welt eine neue Lebenschance zu finden. Es sind sehr persönliche Äußerungen zu ihren Herkunftsländern.

Jürgen Grote

Die Geschichte von Ruanda

Ruanda ist in Ost-Afrika gelegen. Das kleine Land ist 26.338 m² groß und hat 11 Millionen Einwohner.

Ruanda hat eine lange Geschichte, aber das wichtigste Ereignis liegt in der jüngsten Geschichte. Im Jahr 1994 geschah ein Völkermord, bei dem über 3 Millionen unschuldige Menschen starben. Die Ursache für den Völkermord sind die Stammesfehden. Wir hatten vor allem drei Volksstämme: die Hutu, die Twa und die Tutsi. Die Hutu waren an der Macht, als die Tutsi die Macht übernehmen wollten. Die Partei der Hutu, MDR genannt, wurde angeführt von Juvenal



Habyarimana. Die Partei der Tutsi, RPF (patriotische Front Ruandas) Inkotanyi, wurde angeführt von Paul Kagame.

Seit dem 4. Juli 1994 regiert die RPF und Paul Kagame und sie beherrschen das Land. In Ruanda gibt es keine Demokratie, keine Freiheit der Rede, gibt es Diktatur, Es gibt viele politische Probleme, denn obwohl es andere

Diakonie

Parteien gibt, haben sie keinerlei Möglichkeiten als Opposition einen Wandel herbeizuführen. Jeder hat zu tun, was die RPF will. Wer sich dieser Organisation widersetzt, gerät in große Schwierigkeiten. Entweder kommt man ins Gefängnis oder wird getötet. Nur wer auf der Seite des Präsidenten ist, hat eine Chance zu überleben. Alles ist auf ihn und seine Partei bezogen. Wer ein Unternehmen leiten will, wer als Lehrer in der Schule unterrichten will, wer ein Geschäft eröffnen will, wer ein wenig Vermögen besitzt, muss in der RPF sein, oder verliert seinen Beruf. Wer nicht in der RPF ist, hat kein gutes Leben, keine Rechte, keinen Wert. Diese Partei bestimmt allein über das Leben der ruandischen Bevölkerung.

In Ruanda ist so, dass wenn jemand aus der Familie, der mit den Machhabern zusammengearbeitet hat, das Unrecht aufdeckt, das dort geschieht, und es beenden will, wird ermordet und mit ihm seine ganze Familie. So ist jeder jederzeit vom Tod bedroht. Das führt dazu, dass Menschen versuchen, diesem Leben zu entfliehen, auch wenn es ein schwerer, lebensbedrohlicher Weg ist.

Marie Mercı

Leben in der Elfenbeinküste

Die Elfenbeinküste liegt in Westafrika; die Fläche des Staates beträgt 322.462 km²; er hat mehr als 25 Millionen Einwohner, von denen 40% Ausländer sind.

Die politische Hauptstadt ist Yamoussoukro, die wirtschaftliche Abidjan. Haupteinnahmequellen sind Diamanten, Gold, Öl, Kakao, Kaffee, Früchte, u.a. Koch- und süße Bananen, Mangos, Ananas.



In der Elfenbeinküste gibt es Christen, Animisten (schriftlose Religionen der Ureinwohner), Buddhisten, Muslime. Man findet Genitalverstümmelungen, Zwangsheiraten – dagegen wehrt sich die neue Generation, aber leider gibt es diese Probleme immer noch.

Die Elfenbeinküste leidet immer noch an den Folgen der Krise von 2002, bei der es mehr als 3000 Tote gegeben hat.

Seit dem 7. August 1960 hat die

Elfenbeinküste, einstige französische Kolonie, Französisch als Amtssprache. Aber in Wahrheit sind wir immer noch von Frankreich abhängig.

Seit mehr als 40 Jahren lebt unser Land unter der Kontrolle der französischen Armee. Sie hat sogar einen militärischen Stützpunkt in meinem Land eingerichtet.

Um es deutlich zu sagen: Frankreich ist verantwortlich für die Zerstörung meines Landes – wegen der Reichtümer meines Landes.

In der Elfenbeinküste werden mehr als 60 Regionalsprachen gesprochen, so dass Frankreich sehr einfach die einen gegen die anderen ausspielen kann, mit Hilfe einiger Oppositionsgruppen natürlich.

Präsident Laurent Gbagbo hat diese Gefahr gesehen und sich dagegen gestellt; aber er wurde von einem internationalen Gerichtshof verhaftet und ins

Gefängnis gesteckt. Seine Frau wurde zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt, durch die neue Regierung, die mit dem Frankreich von Nicolas Sarkozy zusammenarbeitet; Anhänger und Minister von Gbagbo sind ebenfalls inhaftiert – wenn sie fliehen

konnten, leben sie heute im Exil.

Das Land durchlebt schwierige Zeiten, es herrscht Unsicherheit, bewaffnete Rebellen sind in Dörfern und Städten unterwegs, plündern und vergewaltigen; die Bevölkerung, die dreimal am Tag zu Essen hatte, hat jetzt nur noch eine Mahlzeit am Tag. Eltern können ihre Kinder nicht zur

Schule schicken und viele werden zu Straßenräubern. Will man in der Elfenbeinküste leben, muss man die neue Versklavung akzeptieren und die Diktatur, die Frankreich installiert hat. Man muss ein Leben ohne Rechtssicherheit akzeptieren und die Morde der Anhänger von Präsident



Diakonie

Gbagbo.

Das ist, liebe deutsche Freunde, die traurige Wirklichkeit meines Heimatlandes, der Elfenbeinküste. Aber einige Leute wollen auch das Gegenteil weismachen durch die Medien; dass sollt ihr wissen, wenn Ihr Euch nach den Gründen fragt, die uns ins Exil treiben.

Der Präsident Alassane Dramane Quattara gaukelt das gute Leben bei uns vor – doch ich sage nein und nochmals nein! Geht hin und seht, aber bleibt um Gottes Willen nicht in Abidjan, weder auf dem Plateau noch in Cocody, sondern geht auch in die Dörfer!

Danke sagt Ihre *Estelle*

(Anmerkung: Dies ist die emotionale Beschreibung einer Betroffenen. Man muss sicher sagen, dass Gewalt auf allen Seiten verübt wurde und wird. Die Rolle Frankreichs ist gewiss sehr einseitig beschrieben, dennoch soll diese Stimme hier zu Wort kommen. Der Artikel gibt nicht die Meinung der Redaktion wieder.)



Du bist da, du bist da, das ist einfach wunderbar....

Fröhlich singend begrüßten wir unsere neuen Nachbarn und überreichten ein selbstgestaltetes Bild. Sehr spannend für die Kinder im Kindergarten war die andere

Sprache und Hautfarbe unserer neuen Dorfbewohner. Dieses nahmen wir zum Anlass für unser neues Thema: „Andere Länder - andere Sitten. Jeder ist anders!“

Die afrikanischen Frauen haben uns sehr viel Freude entgegengebracht.

Das Kindergartenteam

Ein starkes Stück Kirche

Wen laden Sie zum Kaffetrinken oder Abendessen ein? „Dumme Frage“, werden Sie sagen. „Familie, Freunde, Bekannte – wir wollen zusammensitzen, uns unterhalten, Neuigkeiten austauschen, lachen – ist doch klar.“

Die Einladungen zu einem Begrüßungskaffee in Gustedt nahm ich sehr gern an. Das Motto „Fremde, sind Freunde, die wir noch nicht kennen“, dass immer wieder in der katholischen Kirchengemeinde St. Hubertus zu hören ist, wurde hautnahe Realität.

Junge Frauen, die aus Afrika geflohen sind und im Flüchtlingsauffanglager in Braunschweig auf ihr „neues Zuhause“ gewartet haben, wurden im Gemeindehaus in Gustedt von Engagierten bei leckerem Kuchen und belegten Broten in einer fröhlichen Runde herzlich willkommen geheißen. Wir haben uns vorgestellt, etwas von uns erzählt, unsere Namen auf eine große Papierwand geschrieben und die Flüchtlinge zeigten auf einer Landkarte, aus welchem Land sie kamen: Eritrea, Simbabwe,

Elfenbeinküste, Ruanda, Sudan, Somalia. Wie groß ist Afrika!

In Deutsch, Englisch, Französisch, mit Gesten und Mimik war das eine sehr humorvolle Vorstellung. Und immer wieder sah man ein Lächeln in den Gesichtern oder fragende Blicke.

Was mich beeindruckte war die Dankbarkeit, die mit einem „merci“ oder „thank you“ oder einem offenen Blick immer wieder zum Ausdruck gebracht wurde. „Very nice people here“, sagte eine der Damen.

In der Kleiderkammer ALMA treffe ich die Frauen wieder und es ist ein gutes Gefühl, sich zu erkennen und zu freuen.

Ein starkes Stück Kirche – ein starkes Stück Ökumene!

Marianne Lenk

*Pfarrgemeinderatsvorsitzende
St. Hubertus Wohldenberg*

Ökumenischer Freundschaftstreff

Der Mensch ist ein soziales Wesen, darum brauchen Menschen Begegnungen, sie brauchen Gespräche. Sie brauchen Treffpunkte, wo dies geschehen kann, wenn man ansonsten eher für sich alleine lebt. Und das gilt sicher auch für die Flüchtlinge, die in unserer Samtgemeinde untergebracht sind.

Darum haben die katholischen und die evangelischen Kirchen des Innerstetals die Idee auf den Weg gebracht, einen „ökumenischen Freundschaftstreff“ zu initiieren. In den Räumlichkeiten der katholischen Gemeinde in Baddeckenstedt soll während der Öffnungszeiten der Kleiderkammer ALMA ein Treffpunkt für Deutsche und Nicht-Deutsche entstehen. Hier sollen die Menschen bei Kaffee und Kuchen

zusammen kommen, um sich auszutauschen, um mit Hilfe der Sozialarbeiterin der Caritas Frau Schäfer Probleme anzugehen. Es soll ein offener Treff der Begegnung über Grenzen hinweg entstehen und so die Freundschaft von Menschen über alle Unterschiede hinweg gefördert werden.

Wir suchen dafür Menschen, die bereit sind, in unregelmäßigen Abständen einen Kuchen zu backen oder einfach da zu sein, um Kaffee zu kochen und die organisatorischen Dinge eines solchen Treffs zu begleiten. Wer das gerne tun würde oder mehr Informationen möchte, melde sich im Pfarramt in Groß Elbe (330) oder bei Marianne Lenk (05345/4939110).

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2015

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet
wie die **Kinder**, so werdet ihr nicht
ins **Himmelreich** kommen.

MATTHÄUS 18,3

7 Wochen ohne ... für andere

Sie haben es im letzten Gemeindebrief gelesen, Kinder haben mitgemacht bei „7 Wochen ohne“. Wir hatten ihnen eine Spardose mitgegeben, um für andere Geld zu sammeln.

Nun waren wir natürlich sehr gespannt, als am 25. April die Kinder wieder zusammenkamen. Ob wohl Spardosen zurückkommen?

Es waren insgesamt vier Kinder, die in der Zeit vor Ostern einiges anders gemacht und dann auch einen Fastenbetrag gesammelt haben.

Gemeinsam haben wir die Spardosen geöffnet und dann gezählt, im Mai kam noch eine hinzu, die auch gut gefüllt war.

Insgesamt haben die Kinder 113,05 Euro in den Spendenbüchsen gezählt, was mit großem Applaus begleitet wurde.

Ich finde, das ist großartig, dass die Kinder sich freiwillig auf den Weg gemacht und die Passionszeit auch als kleine Spendenzeit ausgefüllt haben. Als ich gefragt habe, woher das Geld kam, antwortete ein Mädchen: „Das kommt alles aus meiner eigenen Spardose.“ Das ist alle Achtung wert.

Im Namen von BROT FÜR DIE WELT sage ich ganz, ganz herzlich Dank. Wenn Sie dies lesen, ist das Geld bereits nach Stuttgart überwiesen und kann helfen, ein Projekt zu unterstützen.

Jürgen Grote



Lilly zählt beim BuKiMo das Geld aus ihrer Spendendose.

Aktuelles aus dem Kindergarten



Mein Name ist Louisa Heinsch und ich wohne in Sehlede.

Seit Februar 2015 absolviere ich im Kindergarten Gustedt den praktischen Teil meiner Ausbildung zur Sozialassistentin im 2. Ausbildungsjahr. Ich bin mittwochs und donnerstags im Kindergarten.

Durch die freundliche und offene Art der Kinder und der Erzieherinnen ist mir der Einstieg in den Kindergarten sehr leicht gefallen. Ich fühle mich im Kindergarten sehr gut aufgenommen und die Arbeit macht mir viel Spaß,

Das Konzept des Kindergartens, d.h., dass es sich um einen offenen

Kindergarten handelt und zum anderen eine Integrationsgruppe vorhanden ist, gefällt mir gut. Ich kann frei mit den Kindern arbeiten, ohne dass es einer größeren Anleitung bedarf.

Ich kann mir gut vorstellen, nach Abschluss meiner Ausbildung zur Erzieherin in zwei Jahren in einem Kindergarten dieser Form zu arbeiten. Sehr gut an dem Kindergarten Gustedt gefällt mir, dass die Kinder sehr viele Freiräume haben, alleine rausgehen dürfen und dadurch die Selbständigkeit gefördert wird. Dies macht sich auch im Kindergartenalltag bemerkbar. Ich habe mich von den Mitarbeiterinnen immer sehr unterstützt gefühlt, egal ob bei allgemeinen Fragen oder z.B. meiner praktischen Prüfung.

Es war eine schöne Zusammenarbeit Kindern und den Kolleginnen und eine erfüllte Zeit. Danke, dass ich da sein durfte.

Louisa Heinsch

Ausflug zum Rammelsberg

Gemeinsam mit unseren Schulkindern besuchten wir das Bergbaumuseum Rammelsberg in Goslar.

Sehr abenteuerlich war der Eingang durch das sogenannte Mundloch in den fast stockfinsternen Berg. Nur mit dem Licht vom Frosch (Öllampe) und mit Schlägel und Eisen in der Hand, konnten wir erfahren, wie schwer es die Bergleute früher hatten. Das riesige Wasserrad konnten wir bestaunen und an den Wänden waren eine Menge schimmernde Farben zu sehen.

Später im Museum hörten wir die Sage von Ritter Ramm und seinem Pferd, die besagt, dass das Pferd mit seinen Hufen auf dem Rammelsberg den

Schnee und die Erde weggescharrt haben soll und so den Erzgang bloßgelegt hat. Als krönenden Abschluß saßen alle einmal auf dem Thron von Kaiser Otto I. .



Sich einmal wie ein König fühlen.

Sommerfest im Kindergarten



Am 11. Juli findet wieder unser Sommerfest im Kindergarten Gustedt statt. Hierzu laden wir Eltern, Großeltern, Freunde und vor allem alle Bürger von Gustedt und Umgebung herzlich ein.

Wir beginnen um 15 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Christuskirche. Anschließend gibt es im Kindergarten viele Leckereien, Spaß und Überraschungen. Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag.

Persönliches

Freud und Leid

Wir gratulieren

zum Patenamt

Jasper Stein, Gustedt

Sarah Roeder, Gustedt

zur Taufe

Dante Harry Sobe, Klein Elbe

Denise Sukopp, Groß Elbe

René Sukopp, Groß Elbe

zur Silbernen Hochzeit

Christiane und Detlef Heilmann, Groß
Elbe

zur Goldenen Hochzeit

Karl-Heinz und Gisela Slowinski, Gustedt

Roswitha und Johannes Kluge, Groß Elbe

Christa und Horst Meyerhoff, Gustedt

70 Jahre

Karin Köhler, Gustedt

75 Jahre

Wolfgang Meyerhoff, Gustedt

Ursula Borchers, Groß Elbe

Margarete Lange, Groß Elbe

Hans-Joachim Lüer, Gustedt

Robert Gassner, Groß Elbe

Ursel Schröter, Klein Elbe

80 Jahre

Erika Lohmann, Gustedt

Rita Leiendecker, Groß Elbe

Gotthard Niesel, Gustedt

Über 85 Jahre

Gerda Ziegenbein, Gustedt

Heinz Nickel, Gustedt

Otto Kalsky, Baddeckenstedt

Erich Rosner, Groß Elbe

Elsbeth Rösler, Groß Elbe

Helga Brenner, Klein Elbe

Ingeborg Hörl, Gustedt

Heinz Ludwig, Groß Elbe

Wir trauern um

Willi Friedrich, 89 Jahre, Groß Elbe

Fritz Langemeier, 88 Jahre, Gustedt

Else Kaufmann, 94 Jahre, Gustedt

Herbert Sruhl, 79 Jahre, Groß Elbe

Wilma Buerschaper, 90 Jahre, Groß Elbe

Hilde Hecht, 78 Jahre, Groß Elbe

Pfarrverband Groß Elbe

Pfarrer Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5

38274 Groß Elbe

Telefon: 0 53 45 - 3 30 Fax 0 53 45 - 17 73

E-mail: pfarramt@kirche-in-elbe.de

Web: www.kirche-in-elbe.de

Für Gespräche mit dem Pfarrer Jürgen Grote, rufen oder sprechen Sie ihn an, so dass Sie kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können.

Sekretärin + Finanzbeauftragte

Michaela Sauer

Bürozeiten Di + Do 9-12 Uhr

Telefon: 330

Bankverbindung

Kreissparkasse Hildesheim

BLZ 259 501 30

Konto 71 004 695

Bitte die Kirchengemeinde angeben

Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe

KV Vorsitzender

Frank Kilimann

Schäfergarten 21 - Telefon: 47 00

Küster

z. Zt. Harald Giesemann

Breite Straße 23a - Telefon: 40 52

Christus-Kirchengemeinde Gustedt

KV Vorsitzender

Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5 - Telefon: 3 30

Friedhof

Sonja Illner

Osterstraße 21 - Telefon: 48 28

Küster

z. Zt. Harald Giesemann - Groß Elbe

Breite Straße 23a - Telefon: 40 52

Kindergarten Gustedt

Christiane Rasche (Leitung i.V.)

Gebhardshagener Straße 38

Telefon: 17 89 - Fax: 92 99 73

E-mail: team@kindergarten-gustedt

Web: www.kindergarten-gustedt.de

Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe

KV Vorsitzende

Sabine Dießel

An der Bahn 1 - Telefon: 67 4

Friedhof

Jürgen Karbstein

Am Berg 12 - Telefon: 43 93

Küsterin

Hilda Bonn

Am Schmiedeberg 3 - Telefon: 49 30 07

Gottesdienste

	Groß Elbe	Klein Elbe	Gustedt
28. Juni	9.30 Uhr		10.30 Uhr
5. Juli	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
12. Juli	9.30 Uhr	Abschluss der K4 Konfirmanden	
19. Juli	9.30 Uhr		10.30 Uhr
Sommerferien vom 23. Juli bis 2. September			
26. Juli		10.30 Uhr	
2. August	9.30 Uhr		
9. August		Lieder auf Zuruf 10.30 Uhr	
16. August		10.30 Uhr Lieder auf Zuruf	
23. August	9.30 Uhr	Lieder auf Zuruf	
30. August			10.30 Uhr
5. September	9 Uhr Schulanfängergottesdienst		
6. September	9.30 Uhr		10.30 Uhr
13. September	9.30 Uhr		10.30 Uhr
20. September	9.30 Uhr		10.30 Uhr
27. September	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
4. Oktober	9.30 Uhr	10.30 Uhr	14 Uhr
			Fest um die Kirche